



Ahleener Unternehmer informierten sich über die europäische Datenschutzverordnung: (v. l.) Jürgen Henke, Dr. Tassilo-Rouven König, Silvia Sörensen und Thomas Schwarzrock.

Unternehmen: Datenschutz nicht auf die leichte Schulter nehmen

Ahlen (at). Eigentlich kennen sich Unternehmer mit komplizierten Regelwerken aus. Doch für die seit dem 25. Mai geltende europäische Datenschutz-Grundverordnung, kurz DSGVO, hat der Ahleener Industrie- und Wirtschaftsclub (AIWC) eigens Fachkunde aus Stuttgart geholt.

Dr. Tassilo-Rouven König von der Stuttgarter Kanzlei Naegele referierte laut Mitteilung vor Ahleener Unternehmern.

Aufgrund der Tragweite des Themas hatte der AIWC zudem auch Mitglieder von Pro Ahlen und der Mittelstandsvereinigung der CDU eingeladen. Mit seinem Vortrag wollte Dr. König zur Beruhigung beitragen und mit einigen Vorurteilen aufräumen. Die Richtlinie sei von 2016, so hätte jeder im Grunde zwei Jahre Zeit zur Vorbereitung gehabt.


Ziel des Datenschutzrechtes sei es, dass Personen geschützt werden sollten, nicht das Unternehmen. Ein Rat an dieser Stelle lautete, dass die Unternehmen ausschließlich auf Grundlage des europäischen Gesetzes handeln sollten.

Für die Einhaltung der DSGVO in Unternehmen sei der Geschäftsführer oder der Vorstand verantwortlich. Die im Raum stehenden Bußgelder sollen wirksam, verhältnismäßig und abschreckend sein. Das Hauptrisiko bestünde in Schadensersatzforderungen durch Abmahnanwälte. Der Unternehmer müsse sich schützen gegen vergraulte Mitarbeiter, Bewerber, Kunden und Querulanten.

Großen Raum nahm die Frage ein, wann Unternehmen personenbezogene Daten verarbeiten

dürfen. Dazu müsse immer eine rechtliche Verpflichtung bestehen oder ein betriebliches Interesse vorliegen. Hier sollte eine Interessenabwägung vorgenommen werden. Aber den sogenannten Königsweg gebe es nicht, meinte Dr. König.

Am Ende stellte er einen Sechspunkte-Plan vor, wie Haftungsrisiken vermieden werden können. Ein Punkt ist der Abschluss von datenschutzrechtlichen Betriebsvereinbarungen und Einholung von Einwilligungen. Damit sichere man sich ab. Die Teilnehmer erfuhren, dass sie ein funktionierendes Datenmanagement auf den Weg bringen müssen. Doch oft genug stünde der Unternehmensalltag der Bürokratie im Wege, heißt es in der Mitteilung.

 **Mehr unter <https://www.iwc-ahlen.de>**